

Abstract

PFLEGE IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN AUSTERITÄT UND ETHIK.

Handlungsmöglichkeiten Pflegender: Shared Decision Making in der Intensivpflege

Das Ziel der vorliegenden pflegfachlichen Arbeit war es, zwei Fragen zu beantworten:

(1) Kann das Implementieren von Shared Decision Making (SDM) dazu beitragen, die negativen Effekte von Austerität im Gesundheitswesen zu mindern und so die Berufszufriedenheit steigern? Und

(2) Sollte Shared Decision Making auf der Intensivstation umgesetzt werden und wenn ja, wie?

Zu der Beantwortung dieser Fragen wurden die retrospektiven Veröffentlichungen diverser Studien und Expertenschriften zum Thema SDM herangezogen sowie ein Interview mit Anja Schuldt, einer der Projektverantwortlichen bei dem „Share-to-Care“ Projekt am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel, geführt. Der Autor kommt zu dem Schluss, dass die im Gesundheitswesen herrschenden Austerität ein Spannungsfeld erzeugt, welches durch die positiven Effekte von SDM entschärft werden kann. SDM begünstigt die Emanzipation des Patienten gegenüber einer bevormundenden, wirtschaftlich orientierten Medizin. Auch auf der Intensivstation kann SDM diverse positive Auswirkungen haben. Allerdings ist die - zwar stetig quantitativ zunehmende - Evidenz noch nicht ausreichend für eine definitive Schlussfolgerung. Deswegen sind Projekte wie das o.G. zu begrüßen, denn sie schaffen neue, qualitativ hochwertige Evidenz zur Umsetzung des Konzeptes in Deutschland und haben eine Signalwirkung.

Die Arbeit richtet sich an Pflegende aller Fachbereiche, legt aber einen besonderen Fokus auf die Intensivpflege.